

UNIVERSITÄT FÜR BILDUNGSWISSENSCHAFTEN KLAGENFURT

Institut für Schulpädagogik und Sozialpädagogik

Univ. Ass. Dr. Vladimir WAKOUNIG

~~Stellungnahme~~ ~~in~~ ~~Wildenbrunn~~ ~~Stellungnahme~~

Klagenfurt

Zahl: 258/-90

GESEHENU. ² ~~in~~ ~~Druck~~ ~~dem~~ ~~Bundes-~~
~~im Dienstwege~~

~~in~~ ~~der~~ ~~Wissenschaft~~ ~~u.~~ ~~For-~~
~~schung~~ ~~in~~ ~~Wien~~ ~~vorgelegt~~

Klagenfurt, am 01.02.1990

Der Rektor

An das

Präsidium des Nationalrates

Österreichisches Parlament

1010 WIEN

Befried. GEBETZENTWURF
Zi. 4 - GE 9. P.
Datum: - 5. FEB. 1990
Verteilt 07. Feb. 1990
KLAGENFURT, 1. 2. 1990

ZAHL:

Sehr geehrte Damen und Herren!

Zu Ihrer Kenntnissnahme übersende ich Ihnen meine Position zum derzeitigen Entwurf des Psychotherapiegesetzes. Ich bitte Sie, meine Stellungnahme positiv zu behandeln. Die Verabschiedung des Psychotherapiegesetzes durch das Parlament sehe ich als eine sehr dringliche Angelegenheit.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Vladimir Wakounig
(Univ. Ass. Dr. V. Wakounig)

UNIVERSITÄT FÜR BILDUNGSWISSENSCHAFTEN KLAGENFURT**Institut für Schulpädagogik und Sozialpädagogik**

Univ. Ass. Dr. Vladimir WAKOUNIG

An Herrn

Dr. Michael KIEREIN

Sektion VI / Volksgesundheit
BundeskanzleramtRadetzkystraße 2; 1031 WIEN

ZAHL:

KLAGENFURT, 1.2.1990

Betrifft: Entwurf zum Psychotherapiegesetz

Ich begrüße und befürworte ausdrücklich den vorliegenden Entwurf zum Psychotherapiegesetz aus mehreren Gründen:

- * Mit einer fundierten und mehrjährigen Ausbildung soll endlich der derzeitigen Scharlatanerie im Bereich der psychotherapeutischen Versorgung ein Riegel vorgeschoben werden.
- * Mit einer fundierten Ausbildung und liberalen Zugangsregelung zur Ausbildung soll den vielfältigsten Ansprüchen und Aufgaben einer klientenorientierten Versorgung im psychosozialen Bereich entsprochen werden.
- * Die Umsetzung dieses Psychotherapiegesetzes würde erst den Aufbau einer längst notwendigen Infrastruktur zu einer breiteren psychotherapeutischen Versorgung darstellen. Von daher ist die Annahme dieses Entwurfes durch das Parlament dringlich.
- * Die vorgesehene gegenseitige Konsultationspflicht ist im Sinne einer positiv fortschreitenden Behandlung der Klienten zu sehen.

- 2 -

- * Mit dem vorliegenden Entwurf wird klar, daß die psychotherapeutische Versorgung nicht auf die Berufsgruppe der Ärzteschaft beschränkt werden kann, weil eine psychotherapeutische Hilfe einen umfassenderen Zugang zu bestimmten Krankheits- und Störungsbildern notwendig macht.
- * Mit dem vorliegenden Entwurf soll auch jede weitere Kammerregelung verhindert werden. Die Eintragung in die vorgesehene PsychotherapeutInnenliste gewährleistet aber trotzdem die notwendige Transparenz und Qualifikationsdeklaration der Berufsgruppe.

In diesem Sinne bin ich bereit, für die Durchsetzung des vorliegenden Entwurfs einzutreten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

(Univ.-Ass. Dr. Vladimír Wakočunig)